

*** Badische Zeitung vom 12.12.2011 ***

Einmal nach Amerika und wieder zurück.

Der Haltinger Musikverein unter der Leitung vom Kai Trimpin beeindruckte sein Publikum mit einer gekonnt dargebotenen Klangreise über den Atlantik.



Stefan Häfner begeisterte mit dem virtuosen Xylophonsolo „Zirkus Renz“. | Foto: STEINECK

WEIL AM RHEIN-HALTINGEN. Von Haltingen in die USA: Diese Strecke war am Samstagabend im Nu zurückgelegt – zumindest musikalisch. So hatte der Musikverein Haltingen seine Jahresfeier ganz unter das Thema der "neuen Welt" gestellt. Gut 250 Besucher erlebten in der nahezu vollbesetzten Haltinger Festhalle eine kurzweilige und vielfältige akustische Amerikareise.

Den Auftakt machte das Jugendorchester unter der Leitung von Kai Trimpin mit "The little Magyar" von Alfred Börsendorfer. Mit dem aus vielen Filmen und Fernsehsendungen bekannten "Soul Bossa Nova" von Quincy Jones lieferten die Jungmusiker eine schwungvoll dargebotene Liebeserklärung an die brasilianische Musik ab. Erste Schritte in die Vereinigten Staaten wagte das Jugendorchester dann mit Neil Diamonds "Sweet Caroline", einer Hommage an John F. Kennedys Tochter Caroline. Für die Zugabe "Oye Como Va" kündigte Dirigent Kai Trimpin eine "kleine Überraschung" an. Diese gab es dann tatsächlich, betrat doch hinter dem musikalischen Nachwuchs das Aktivorchester die Bühne und spielte mit dem Jugendorchester gemeinsam, was mit regem Beifall bedacht wurde.

Kai Trimpin konnte im Anschluss daran nur kurz verschlafen, gab der Dirigent bei dem von ihm als "Programm Musik zu Amerika" angekündigten Auftritt des Aktivorchesters doch ebenfalls den Takt vor. Die "Sinfonie Nr. 9" von Antonin Dvorak gab mit wuchtigen Klängen gleich den musikalischen Rahmen vor. Zu einem Höhepunkt wurde das gut zehnmünütige Stück "Mazama" von Jay Chattaway: Bei der musikalischen Erzählung, die von einem Ausbruch des Vulkans Mount Mazama handelt, entführte das Orchester die Zuhörer in die Welt der Lagerfeuer und Indianer. Für zusätzliche Klangfarben sorgte dabei etwa der Einsatz einer indianischen Tonflöte, die bei Kai Trimpin nostalgische Gefühle weckte, wie er verriet: "Als Zehnjähriger durfte ich bei der Stadtmusik erstmals diese Flöte spielen."

Musikalisch so variantenreich, wuchtig und subtil wie ein Western-Score von Ennio Morricone brachte das Aktivorchester das Stück dar, und so mancher der Besucher sah dabei sicherlich einen Breitwand-Western in schillerndem Technicolor vor seinem inneren Auge ablaufen.

Mit der "New York Ouverture" luden die Musiker dann zu einer Rundreise durch den "Big Apple", die vom Battery Park über die 5th Avenue bis in den Central Park und den legendären Broadway im Süden der Stadt führte – ein "musikalisches Navigationssystem", wie Kai Trimpin meinte. In die Welt des Films ging es dann bei einem Potpourri mit Melodien aus den Werken des Komikers Charles Chaplin, der für seine Stumm- und Tonfilme überwiegend selbst die Musik geschrieben hatte.

Auch in der zweiten Hälfte des Konzerts gab es einige Highlights. So vertauschte bei "Zirkus Renz" der Musiker Stefan Häfner das Schlagzeug mit dem Xylophon und spielte ein unglaublich rasantes und virtuoses Solo, bei dem die Schlägel schier durch die Luft wirbelten. Bei dem gleich zweimal gespielten Song "Baker Street" von Gerry Rafferty spielte Christine Herrlein das bekannte Saxophon-Solo dermaßen brillant nach, dass die Zuschauer bereits beim ersten Ton frenetischen Beifall und Jubelrufe spendeten.

Auch Hans Zimmer an der E-Gitarre, Pascal Duttlinger am Alt-Saxophon und Dennis Moser an der Trompete konnten als Solisten glänzen. Nach gut zwei Stunden war das Konzert zu Ende, und die Besucher waren von der musikalischen USA-Reise wieder gut in Haltingen angekommen.